



Beschluss des Stadtrates

Sitzung vom 12. November 2013

SRB.2013.674

IBC Energie Wasser Chur, Budget 2014; Kenntnisnahme

Gemäss Art. 15, Abs. 1 IBC-Gesetz wahrt der Stadtrat die Eigentümerinteressen der Stadt und übernimmt die Aufsichtsfunktion über die IBC Energie Wasser Chur. Gemäss Ziff. 4a der Eigentümerstrategie der IBC Energie Wasser Chur ist das Budget dem Stadtrat zusammen mit einem Vorschlag für die Dividende vorzulegen und durch den Verwaltungsrat persönlich zu erläutern. Das Budget ist anschliessend dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme zu unterbreiten.

Anlässlich seiner Sitzung vom 19. August 2013 hat der Verwaltungsrat der IBC Energie Wasser Chur das Budget für das Geschäftsjahr 2014 behandelt und einstimmig beschlossen,

- das Budget 2014 der Erfolgsrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5'984'200.-- zu genehmigen,
- dem Stadtrat eine Erhöhung der Konzessionsgebühren von heute 1.5 Rp./kWh auf neu 2.0 Rp./kWh zu beantragen,
- für Investitionen ein Kostendach von Fr. 10'000'000.-- festzulegen und das Investitionsbudget 2014 anlässlich der VR-Sitzung vom 2. Dezember 2013 zu behandeln,
- das gesamte Budget 2014 dem Stadtrat zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Am 22. Oktober 2013 wurde der Stadtrat durch eine Delegation des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsleitung der IBC über den Voranschlag 2014 orientiert.

Mittlerückfluss an die Stadt

In der Eigentümerstrategie, welche vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 7. Juni 2012 zur Kenntnis genommen wurde, wird als finanzielles Ziel die Ablieferung von jährlich 10 Mio. Franken durch die IBC an die Stadt genannt (Ziff. 2b). Diese Ablieferung setzt sich wie folgt zusammen:

- Verzinsung Dotationskapital (Art. 36 IBC-Gesetz und Ziff. 7 Konzession)
 - Konzessionsgebühren (Art. 34 Abs. 1 IBC-Gesetz und Ziff. 6 Konzession)
 - Dividende aus dem Bilanzgewinn (Art. 37 IBC-Gesetz)
- 2/3 des Bilanzgewinns werden gemäss Eigentümerstrategie an die Stadt abgeliefert.

Unter Berücksichtigung der vorgesehenen Gewinnverteilung präsentiert sich der Mittlerückfluss an die Stadt als Eigentümerin wie folgt (ohne Kontokorrent- und Darlehenszinsen, welche nicht als Ablieferung betrachtet werden):

Positionen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014
Gewinnablieferung an Stadt	7'000'000	-	-
Verzinsung Dotationskapital 4% von 60 Mio.	-	1'800'000	2'400'000
Konzessionsgebühr	3'501'000	3'698'000	5'028'000
Dividende aus dem Bilanzgewinn (Anteil 2/3)	-	4'530'000	2'548'000
Mittlerückfluss an Stadt Chur	10'501'000	10'028'000	9'976'000



Damit ist das finanzielle Ziel gemäss Eigentümerstrategie praktisch eingehalten worden.

Die Strom-Tarifüberprüfung durch die Elcom hat gezeigt, dass die Netznutzungsentgelte der IBC zu hoch angesetzt sind. Andererseits hat die Stadt in ihrer Eigentümerstrategie ihre finanziellen Erwartungen klar formuliert. Um diesen Erwartungen entsprechen zu können, muss im Gegenzug zur Senkung der Netznutzungsentgelte die Konzessionsgebühr beim Strom von 1.5 Rp./kWh auf 2.0 Rp./kWh erhöht werden. Die Netznutzung soll so weit gesenkt werden, dass dem Endkunden durch die Erhöhung der Konzessionsgebühr keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung weist folgende Werte aus:

Positionen	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014
Nettoerlöse aus Lieferungen/Leistungen	83'456'020	82'874'700	86'545'000
Aufwand für Energie, Material, Dienstleistungen	-54'854'628	-54'255'300	-60'023'200
Bruttoergebnis	28'601'392	28'619'400	26'521'800
Personalaufwand	-8'392'892	-8'707'600	-9'192'500
Abschreibungen	-6'000'000	-7'000'000	-7'700'000
Finanzerfolg	-875'412	-2'842'500	-951'500
Ausserordentliche Aufwände/Erträge	-800'000	0	-200'000
Sonstiger Betriebsaufwand	-3'312'492	-3'436'700	-2'493'600
Ergebnis (Gewinn)	9'220'596	6'632'600	5'984'200

Das Ergebnis des Budgets 2014 ist tiefer ausgefallen als in den Vorjahren. Das Bruttoergebnis verschlechtert sich infolge höherer Konzessionsgebühren an die Stadt. Der Personalaufwand erhöht sich um 5.5 % infolge Veränderungen bei Stellenprofilen, welche zu Neubewertungen der Funktionen führten. Zudem wurden die meisten der vom Verwaltungsrat bewilligten neuen Stellen besetzt. Die geforderten Anlagenneubewertungen führten zu einem höheren Abschreibungsaufwand. Die Verzinsung des Dotationskapitals (Eigenkapital) erscheint nicht mehr unter dem Finanzerfolg, da sie im Rahmen der Gewinnverteilung abgewickelt werden muss. Der „sonstige Betriebsaufwand“ reduziert sich, weil der Energieaufwand für die Wärmeerzeugung in den Blockheizkraftwerken und die Pumpenergie für das Grundwasserpumpwerk neu unter der Position „Aufwand für Energie, Material, Dienstleistungen“ ausgewiesen wird.

Beschluss

1. Vom Budget 2014 der IBC Energie Wasser Chur wird Kenntnis genommen.
2. Das Budget 2014 der IBC Energie Wasser Chur wird dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt.



3. Mitteilung an

Gemeinderat

Verwaltungsrat IBC Energie Wasser Chur

IBC Energie Wasser Chur (IBC)

Departement 1 (DEP1S)

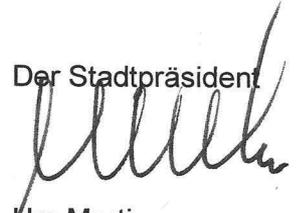
Finanzkontrolle (FIKOA)

Finanz- und Liegenschaftenverwaltung (FLVS)

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber


Urs Marti


Markus Frauenfelder

Bericht

Thema **Budget 2014**

Verfasser Johnny Kneubühler
Ort, Datum Chur, 17. November 2013
Geht an Gemeinderat

Beschluss Geschäftsleitung vom 7. August 2013 Verwaltungsrat vom 19. August 2013

Verteiler

Beilagen Budget Erfolgsrechnung IBC 2014

Beschluss

Anlässlich seiner Sitzung vom 19. August 2013 beschliesst der Verwaltungsrat einstimmig,

- das Budget für die ER 2014 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'984'200 zu genehmigen,
- dem Stadtrat eine Erhöhung der Konzessionsgebühren von heute 1.5 Rp./kWh auf neu 2.0 Rp./kWh zu beantragen,
- für Investitionen ein Kostendach von 10 Mio. CHF festzulegen und das Investitionsbudget 2014 anlässlich der Sitzung vom 2. Dezember 2013 zu behandeln
- und das gesamte Budget 2014 dem Stadtrat der Stadt Chur zur Kenntnisnahme vorzulegen.

ALLGEMEIN

Das Budget 2014 ist geprägt durch die veränderte Ausgangslage nach der Neubewertung des Anlagevermögens. Zudem hat die Tarifprüfung durch die EICOM Handlungsbedarf bezüglich der Netznutzungsentgelte aufgezeigt. Um der Stadt den aufgrund der Eigentümerstrategie erwarteten finanziellen Mittelzufluss einigermaßen garantieren zu können, ist eine Erhöhung der Konzessionsgebühren zu Lasten der Netznutzungsentgelte vorzunehmen.

Verschiedene Massnahmen im Personalbereich wirken sich auf den Personalaufwand aus.

Die nachfolgende Übersicht entspricht von der Aufstellung her dem Handbuch für die Rechnungslegung und zeigt einen Vergleich mit der Rechnung 2012 sowie mit dem Budget 2013. Die Aufstellung zeigt, dass das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) gegenüber der Rechnung 2012 um rund 2 Mio. CHF tiefer ausfällt. Der Grund dafür liegt bei der Senkung der Netznutzungsentgelte.

Gesamthaft rechnet das Budget 2014 der IBC mit einem Ertragsüberschuss in der Erfolgsrechnung von 5'984'200 CHF. Dabei sind Abschreibungen von insgesamt 7.7 Mio. CHF berücksichtigt. Das tiefere Unternehmensergebnis im Vergleich zum Vorjahresbudget und zum Ergebnis 2012 liegt zum einen bei der Reduktion der Netznutzungsentgelte. Mit verantwortlich dafür sind aber auch der erhöhte Abschreibungsaufwand sowie der ausserordentliche Aufwand im Zusammenhang mit der Altlastensanierung beim Gaswerkareal. Diesen Umständen wirkt eine Ertragssteigerung beim Erdgasgeschäft entgegen.

Bezeichnung	Rechnung 2012		Budget 2013		Budget 2014	
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	81'861'559	98.1%	80'674'000	97.3%	83'744'700	96.8%
Andere betriebliche Erträge	572'908	0.7%	770'700	0.9%	1'300'300	1.5%
Aktivierung Anlagenneubau	1'021'553	1.2%	1'430'000	1.7%	1'500'000	1.7%
BETRIEBSERTRAG	83'456'019	100.0%	82'874'700	100.0%	86'545'000	100.0%
Aufwand für Energie, Material + DL	-54'854'628	-65.7%	-54'255'300	-65.5%	-60'023'200	-69.4%
Personalaufwand	-8'392'892	-10.1%	-8'707'600	-10.5%	-9'192'500	-10.6%
Sonstiger Betriebsaufwand	-3'312'493	-4.0%	-3'436'700	-4.1%	-2'493'600	-2.9%
BETRIEBSAUFWAND	-66'560'012	-79.8%	-66'399'600	-80.1%	-71'709'300	-82.9%
BETRIEBSERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN, ZINSEN UND STEUERN (EBITDA)	16'896'007	20.2%	16'475'100	19.9%	14'835'700	17.1%
Abschreibungen	-6'000'000	-7.2%	-7'000'000	-8.4%	-7'700'000	-8.9%
BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)	10'896'007	13.1%	9'475'100	11.4%	7'135'700	8.2%
Finanzerfolg	-875'412	-1.0%	-2'842'500	-3.4%	-951'500	-1.1%
ORDENTLICHES ERGEBNIS	10'020'596	12.0%	6'632'600	8.0%	6'184'200	7.1%
Ausserordentliche Aufwände / Erträge	-800'000	-1.0%	-	0.0%	-200'000	-0.2%
UNTERNEHMENSERGEBNIS	9'220'596	11.0%	6'632'600	8.0%	5'984'200	6.9%

NETTOERLÖS AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

Bezeichnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	81'861'559	80'674'000	83'744'700
Stromgeschäft	52'148'157	52'628'000	51'051'100
Erdgasgeschäft	21'119'016	20'664'000	24'302'600
Wassergeschäft	3'748'405	3'870'000	4'650'000
Wärmegeschäft	1'087'074	1'000'000	1'100'000
Dienstleistungen	3'836'295	2'762'000	2'861'000
Verluste aus Forderungen	-77'388	-250'000	-220'000

1 Stromgeschäft

Endkunden	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014
Stromverkauf	22'558'346	23'484'700	20'894'300
Stromankauf	19'960'937	20'667'000	18'721'000
DECKUNGSBEITRAG	2'597'409	2'817'700	2'173'300
Handel EDS			
Stromverkauf EDS	7'675'636	6'330'000	6'912'000
Stromankauf EDS	5'307'128	5'175'000	5'539'000
DECKUNGSBEITRAG	2'368'508	1'155'000	1'373'000
Netznutzung			
Netznutzung	17'388'746	17'796'000	15'695'600
Netznutzung Vorlieger	1'626'820	1'692'700	2'350'000
DECKUNGSBEITRAG	15'761'926	16'103'300	13'345'600

Die Ermittlung des Strombedarfs erfolgt auf Basis von Erfahrungszahlen. Für das Jahr 2014 geht die IBC von einer moderaten Absatzsteigerung im Bereich der gebundenen Kunden aus. Seit dem 1. Januar 2012 hat die IBC eine Anzahl Grosskunden verloren. Die entsprechenden Mengen wurden berücksichtigt. Dieser Wechsel von Grosskunden wirkt sich auf Stromverkauf und -beschaffung aus, hat jedoch auf die Netznutzung keinen Einfluss.

Das folgende Bild zeigt die Netznutzungsentgelte zusammen mit den verschiedenen Abgaben wie Systemdienstleistungen SDL, Energieabgabe KEV und Konzessionsgebühren an die versorgten Gemeinden:

STROMGESCHÄFT	Menge kWh	%	Netz in CHF	Energieabgabe in CHF	Konzession in CHF	SDL	Gesamtbetrag in CHF
Netzentgelte	233'000'000	100.0%	15'695'600	1'398'000	4'660'000	1'491'200	23'244'800
Netzebene 7	216'000'000	92.7%	15'090'400	1'296'000	4'320'000	1'382'400	22'088'800
Netzebene 5	17'000'000	7.3%	605'200	102'000	340'000	108'800	1'156'000

Die Energieabgabe (KEV) und die Systemdienstleistungen (SDL) wurden durch das BFE bzw. die Swissgrid angepasst. Die KEV beträgt neu 0.6 Rp./kWh (Vorjahr 0.45 Rp./kWh). Die SDL wurde von 0.31 Rp./kWh auf 0.64 Rp./kWh erhöht.

Die Tarifprüfung durch die Elcom hat aufgezeigt, dass die Netznutzungsentgelte der IBC zu hoch angesetzt sind. Andererseits hat die Stadt in ihrer Eigentümerstrategie ihre Erwartungen klar formuliert. Um diesen finanziellen Erwartungen entsprechen zu können, muss die Konzessionsgebühr beim Strom erhöht werden. Andererseits soll die Netznutzung so weit gesenkt werden, dass dem Endkunden durch die Erhöhung der Konzessionsgebühr keine zusätzlichen Kosten entstehen.

2 Erdgasgeschäft

	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014
Erdgasverkauf	19'473'268	19'142'000	21'269'500
Erdgasankauf	14'961'353	15'087'000	14'730'700
Netznutzung Regional	-	-	1'803'200
DECKUNGSBEITRAG	4'511'915	4'055'000	4'735'600

Grundlage für das Erdgasgeschäft bilden die Absatzzahlen vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013. Bei der Berechnung geht die IBC von einer durchschnittlichen Anzahl Heizgradtage aus. Neu konnte EMS Chemie als Erdgaskunde wieder zurückgewonnen werden, wobei der Gewinn aus dem reinen Energiegeschäft marginal sein wird.

3 Wassergeschäft

	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014
	3'748'405	3'870'000	4'650'000

Die Kostenrechnung beim Geschäftsbereich Wasser weist heute einen Fehlbetrag aus. Um die notwendigen Investitionen in die Anlagen der Wasserversorgung vornehmen zu können, muss die IBC entsprechende Mittel aus dem Wassergeschäft generieren. Zu 95 % handelt es sich bei den Kosten für die Wasserversorgung um Fixkosten, welche im Gegensatz zum Absatz nicht rückläufig sind, sondern eher ansteigen. Dies hat bei der Preisgestaltung Auswirkungen auf Grundgebühren und mengenabhängige Gebühren haben. Dem Gemeinderat wird in einer Botschaft ein neues Preiskonzept zur Genehmigung vorgelegt, welches diesem Umstand Rechnung trägt. Die entsprechenden Auswirkungen auf die Erträge sind im Budget berücksichtigt.

AUFWAND FÜR ENERGIE, MATERIAL UND DIENSTLEISTUNGEN

Diese Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014
Aufwand für Energie, Material + DL	-54'854'628	-54'255'300	-60'023'200
Stromgeschäft	-28'818'152	-29'222'000	-29'499'200
Erdgasgeschäft	-16'541'274	-16'584'000	-19'633'500
Wassergeschäft	-	-	-60'000
Wärmegeschäft	-	-	-900'000
Konzessionen, Lizenzen	-3'686'969	-3'923'800	-5'254'300
Materialaufwand	-2'506'797	-2'271'000	-2'213'200
Dienstleistungen	-3'301'436	-2'254'500	-2'463'000

Die Aufwendungen für das Energiegeschäft basieren auf den ermittelten Absatzzahlen. Beim Wasser- und Wärmegeschäft werden neu die direkten Aufwendungen separat ausgewiesen. Beim Wassergeschäft handelt es sich um die Pumpenergie und beim Wärmegeschäft um die für die Wärmeerzeugung notwendige Energie (Erdgas).

Der Aufwand für Konzessionen wird gemäss den obigen Ausführungen gegenüber dem Vorjahr um rund 1.3 Mio. CHF erhöht.

Die im Strom- und Erdgasgeschäft erhobenen Abgaben (KEV, SDL, CO₂-Abgabe), welche zum Teil massiv erhöht wurden, erscheinen zwar in der Erfolgsrechnung der IBC, haben aber auf den Erfolg keinen Einfluss.

Materialaufwand und Aufwand für Dienstleistungen bewegt sich in etwa im Rahmen der Vorjahre.

PERSONALAUFWAND

Im Jahre 2013 wurden verschiedene Massnahmen im Personalbereich getroffen. Dabei handelt es sich teilweise um organisatorische Massnahmen, welche keinen finanziellen Einfluss haben. Andererseits haben sich Stellenprofile verändert, welche zu Neuwertungen der Funktionen führten. Im vorliegenden Budget wurde keine Teuerung eingerechnet.

Im Vergleich zum Vorjahresbudget steigt der Personalaufwand um rund 5.5 %.

Bei der Personalförderung und -entwicklung besteht nach wie vor grosser Handlungsbedarf. Zu diesem Zweck besteht bei der IBC ein Aus- und Weiterbildungskonzept.

Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Personalkosten der IBC:

Bezeichnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014
Personalaufwand	-8'392'892	-8'707'600	-9'192'500
Lohnaufwand	-6'734'872	-7'035'400	-7'416'300
Sozialversicherungsaufwand	-1'347'440	-1'410'000	-1'483'800
Übriger Personalaufwand	-310'580	-262'200	-292'400

SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND

Die IBC ist bestrebt, die beeinflussbaren Grössen im Sachaufwand genau zu prüfen, mit dem Ziel, den Aufwand zu senken. Die einzelnen Sachgruppen unter dem sonstigen Betriebsaufwandes sind in der folgenden Aufstellung ersichtlich.

Bezeichnung	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014
Sonstiger Betriebsaufwand	-3'312'493	-3'436'700	-2'493'600
Liegenschaftsaufwand	-59'171	-117'000	-75'500
Unterhalt mobile Sachanlagen	-241'296	-339'500	-272'200
Fahrzeugaufwand	-159'663	-141'100	-138'300
Sachversicherungen	-150'917	-160'800	-155'400
Energieaufwand	-1'232'178	-1'132'900	-142'900
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-1'210'181	-1'157'700	-1'298'100
Werbung, Information	-188'073	-292'200	-265'000
Verkaufsförderung	-1'000	-55'000	-100'000
Steuern	-3'527	-5'200	-5'200
Übriger Betriebsaufwand	-66'486	-35'300	-41'000

Insgesamt fällt der sonstige Betriebsaufwand im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 und zum Budget 2013 wesentlich tiefer aus. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass der Energieaufwand für die Wärmeerzeugung in den BHKW und die Pumpenergie für das Grundwasserpumpwerk separat ausgewiesen werden. Allein diese beiden Positionen ergeben eine Summe von 960'000 CHF.

VORAUSSICHTLICHE GEWINNAUSSCHÜTTUNG

Die Gewinnverteilung setzt sich gemäss Eigentümerstrategie zusammen aus der Verzinsung des Dotationskapitals, der Konzessionsabgabe und einer Dividende.

Bei der Gewinnverteilung wird vom Bilanzgewinn erst die Verzinsung des Dotationskapitals in Abzug gebracht. Aus dem verbleibenden Saldo wird dann die Dividende errechnet, welche gemäss Eigentümerstrategie 2/3 dieser Summe beträgt. Danach erfolgen die Zuteilung an die allgemeinen Reserven bzw. der Vortrag auf neue Rechnung.

Gewinnverteilung in TCHF	Rechnung 2012	Budget 2013	Vorschau 2013	Budget 2014
Gewinnvortrag Vorjahr	391	159	611	237
Ergebnis Erfolgsrechnung	9'221	6'633	7'300	5'984
Bilanzgewinn	9'611	6'792	7'911	6'221
Verzinsung Dotationskapital 4 % v/60 Mio. CHF	-	-	2'400	2'400
Saldo	9'611	6'792	5'511	3'821
Gewinnanteil 2/3 Stadt Chur	7'000	4'530	3'674	2'548
Zuweisung Reserven	2'000	2'000	1'600	1'200
Gewinnvortrag	611	262	237	74

Unter Berücksichtigung der vorgesehenen Gewinnverteilung präsentiert sich der Mittelrückfluss an die Stadt Chur – ohne Kontokorrentzinsen - wie folgt:

Mittelrückfluss in TCHF	Rechnung 2012	Budget 2013	Vorschau 2013	Budget 2014
Konzessionsgebühr	3'501	3'698	3'700	5'028
Verzinsung Dotationskapital	-	1'800	2'400	2'400
Gewinnanteil	7'000	4'530	3'674	2'548
TOTAL	10'501	10'028	9'774	9'976

Chur, 17. November 2013

Johnny Kneubühler
 Abteilungsleiter Finanzen & Dienste